

Bach mitsingen: 120 Zuschauer stimmten ein

Weihnachtsoratorium in St. Reinoldi

So gut angekommen ist im vergangenen Jahr die Einladung des Bachchors, das Weihnachtsoratorium von Bach mitsingen, dass Reinoldikantor Klaus Müller das „Singalong“ am Freitag in St. Reinoldi ausgeweitet hat. Diesmal durfte das Publikum auch die Arien mitsingen. Wir haben es ausprobiert.

Rund 120 Hobbysänger sind gekommen. 80 Frauen- und 40 Männerstimmen sitzen in den Kirchenbänken dem Bachchor gegenüber. Der ist kleiner, aber lauter. Und vor allem sicherer.

Locker machen, einsingen, schon mal ein bisschen jauchzen und frohlocken. Klappt gut. „Wir wollen unsere Weihnachtsfreude mit Ihnen teilen“, sagt der Kantor. Auch das gelingt. Der Publikumschor ist gut präpariert mit Noten, einige haben das Werk schon gesungen. Müller feilt am Ausdruck: „Die Augen singen mit. Und jetzt geht's los.“

Klappt doch

Die Philharmonie Ruhr spielt die ersten Töne, alle stimmen ein: „Jauchzet, frohlocket“. Klappt doch. In den Koloraturen wird es schwerer – was so leicht klingt, wenn der Bachchor singt, ist vertrackt. Klaus Müller macht es den Ad-hoc-Sängern leicht, gibt alle Einsätze, zeigt, wo leiser gesungen wird und wie betont wird. Immer mit einem Lächeln. Es macht Spaß unter

seiner Leitung zu singen. Kein Wunder, dass der Bachchor auf eine Hundertschaft begeisterter Sänger gewachsen ist. Der vorzügliche Chor zieht mit und vermittelt Sicherheit.

Wer traut sich?

Die erste Arie aus den Kantaten eins und drei. „Wer traut sich?“, fragt Müller. Ein paar Mutige stehen auf, es werden immer mehr. Die Mittelteile singen die Solisten alleine: Susanne Frank mit warmen, voluminösen Alt, Matthias Horn mit starkem Bass, Melanie Spatau mit zartem Glockensopran. Tenor Henning Kaiser ist der Evangelist, der mit vielen Emotionen die Weihnachtsgeschichte zum Kammerspiel macht.

Zwischen die Bach-Kantaten hat der Bachchor das Weihnachtsoratorium von Saint-Saëns gestellt – ein reizvolles, viel zu selten aufgeführtes Werk. Den Engel- und Schlusschor durfte das Publikum mitsingen. Das fiel leichter als das Bach-Werk.

Wie perfekt alles ohne Publikum geklungen hat, konnte man Samstag in den Aufführungen des Bachchors hören. Im nächsten Jahr pausiert der Publikumschor, dann gibt es wieder das Weihnachtsoratorium für Kinder. *JG*